

Ergebnisprotokoll der Sitzung der AG Open-Access-Strategie Berlin beim Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung

Sitzung 05.12.2017, 17:00 Uhr

Regierender Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung, Dienstgebäude
Warschauer Straße 41/42, Großer Besprechungsraum

Teilnehmende:

Frau Fröhlich (RBm – SKzl)
Herr Prof. Dr. Grötschel (Präsident – BBAW)
Herr Prof. Dr. Apostolopoulos (Leiter CeDiS FU)
Frau Bierend (Senatsverwaltung für Kultur)
Herr Christof (Leiter UB TU)
Herr Prof. Dr. Degkwitz (Direktor UB HU)
Frau Flitner (Leiterin der Medizinischen Bibliothek der Charité)
Herr Dr. Hübner (Open-Access-Büro Berlin)
Herr Kende (Bibliotheksdirektor – Uni-Bibliothek d. FU)
Herr Koch (Leiter digiS/ZIB)
Frau Prof. Dr. Meyer (OA-Beauftragte TU)
Herr Paluszynski (RBm – SKzl)
Frau Dr. Riesenweber (Open-Access-Büro Berlin)
Frau Schroll (Landesarchiv)
Frau Siebeky (Max-Planck-Gesellschaft)

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
3. Open-Access-Büro Berlin
 - a. Bericht – Aktivitäten 2017
 - b. Ausblick 2018 ff
4. Diskussion des Berichts der Arbeitsgruppe „Open-Access-Publikationsplattformen“
5. Bericht AG Zahlen – Open-Access-Quote Berlin 2016
6. Forschungsdateninfrastruktur
7. Verschiedenes

Protokoll:

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2. Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll wurde wie vorgelegt verabschiedet.

Die Sitzungsprotokolle sind unter <http://www.open-access-berlin.de/akteure/ag-senat> verfügbar.

TOP 3. Open-Access-Büro Berlin

a. Bericht – Aktivitäten 2017

Frau Riesenweber und Herr Hübner stellten die Aktivitäten des OABB vor. Eine Übersicht findet sich im Anhang dieses Protokolls.

Zur Ausweitung der guten lokalen Vernetzung des OABB wird Frau Fröhlich den Kontakt zum Weizenbaum-Institut vermitteln.

b. Ausblick 2018 ff

Im Hochschulvertrag für die Freie Universität sind Finanzmittel für das Open-Access-Büro Berlin verankert. Somit kann die Arbeit des OABB für die kommenden 5 Jahre finanziert werden. Die Stelle wurde mit 80% einer Vollzeitstelle mit einer Befristung bis Ende 2022 am 27.11.2017 neu ausgeschrieben. Das OABB wird ab 1.1.2018 an der Universitätsbibliothek der FU angesiedelt sein. Das Besetzungsverfahren wird entsprechend von Herrn Kende geleitet.

Die Festlegung der Arbeitsschwerpunkte für 2018 wird Anfang des Jahres erfolgen. Eine wichtige Komponente wird auf jeden Fall die Unterstützung der beteiligten Institutionen bei der Formulierung und Verabschiedung der jeweiligen Open-Access-Strategie sein.

TOP 4. Diskussion des Berichts der Arbeitsgruppe „Open-Access-Publikationsplattformen“

Herr Christof stellte die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vor (vgl. den bereits veröffentlichten Bericht <http://dx.doi.org/10.14279/depositonce-6398>) und zur Diskussion.

In der Diskussion sprachen sich die Anwesenden mehrheitlich dafür aus, dass Modell B („Zentral koordinierte Kooperation“) der präferierte Weg ist. Das OABB wird in Abstimmung mit anderen Beteiligten eine entsprechende Bewertung des Modells ausformulieren.

Zu Modell B wurde u.a. geäußert, dass es die Möglichkeit bietet, bereits kurzfristig einen echten Mehrwert für die Berliner Wissenschaftler/innen zu erreichen; dass ferner die Berechnung der benötigten Ressourcen im Bericht nur eine grobe Schätzung ist, die nicht als verbindlich angesehen werden darf. Vor einer Entscheidung für Modell B ist eine sorgfältige Analyse der damit verbundenen Kosten und Vorteile für die beteiligten Institutionen erforderlich.

In mehreren Kontexten wurden Überschneidungen der AG Open-Access-Strategie Berlin mit Aktivitäten und Fach-AGs im Rahmen des Verbunds der Berliner Universitäten bei der Exzellenzstrategie deutlich, insbesondere wurde der Wunsch nach Prüfung einer Verknüpfung der gemeinsamen Ziele geäußert. Herr Grötschel wird in diesem Sinne die Präsidien der drei Universitäten und der Charité

anschreiben und sie über die Arbeit der AG Open-Access-Strategie Berlin, den Bericht zu den Publikationsplattformen und die Empfehlung für Modell B informieren. In diesem Zusammenhang wird Herr Grötschel auf den potentiellen Handlungsbedarf in Berlin bei dem geplanten fächer- und institutionenübergreifenden Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur aufmerksam machen.

TOP 5. Bericht AG Zahlen – Open-Access-Quote Berlin 2016

Herr Hübner stellte die Ergebnisse der OA-Erhebung für 2016 dar, die eine Arbeitsgruppe mehrerer Einrichtungen unter Leitung von Michaela Voigt (TU) und Christian Winterhalter (HU) durchgeführt hat. Die Ergebnisse sind bereits als Poster veröffentlicht (<https://zenodo.org/record/1035138>) und werden demnächst als ausgearbeiteter Bericht vorliegen.

Zusammenfassend konnte für das Jahr 2016 ein Open-Access-Anteil von mehr als 30% für die untersuchten neun Einrichtungen festgestellt werden.

- Gold Open Access: 15,2%
- Green Open Access: 10,4%
- Hybrid Open Access: 5,6%
- Open Access Gesamt: 31,2%

Das Thema Open-Access-Monitoring und die Erhebung der Zahlen direkt durch die Einrichtungen wird ein wichtiges Thema für die Arbeit in 2018 sein.

TOP 6. Forschungsdateninfrastruktur

Herr Grötschel berichtet, dass das Thema Nationale Forschungsdateninfrastruktur, ausgehend von der Initiative des Rates für Informationsinfrastrukturen (www.rfii.de), zunehmend deutschlandweit und Fachgrenzen überschreitend diskutiert wird. Frau Fröhlich berichtet, dass im Rahmen einer Bund-Länder-AG der GWK Fördermaßnahmen hierzu geplant werden.

TOP 7. Verschiedenes

Herr Grötschel berichtet vom aktuellen Stand der DEAL-Verhandlungen.

Anhang

Open-Access-Büro Berlin: Tätigkeitsbericht 2017

Vernetzung der Open-Access-Beauftragten

Mittlerweile haben 13 Einrichtungen eine/n Open-Access-Beauftragte/n berufen (in 3 Fällen kommissarisch mit Aussicht auf baldige Besetzung). Zur Vernetzung dieser Personengruppen und zum regelmäßigen Austausch organisiert das Open-Access-Büro Berlin (OABB) je einmal pro Quartal ein Treffen aller OA-Beauftragten der Universitäten und der Fachhochschulen. In diesen Arbeitskreisen werden regional und überregional relevante aktuelle OA-Themen besprochen, zentral ist aber der Austausch über Best-Practices im Arbeitsalltag sowie die Abstimmung gemeinsamer Positionen. Eines der zentralen Themen 2017 war in beiden Arbeitskreisen die Entwicklung einer Open-Access-Policy bzw. -Strategie für die jeweiligen Einrichtungen.

→ www.open-access-berlin.de/akteure/ak-oa-beauftragte

Open-Access-Policies und -Strategien

Das OABB hat 2017 mehrere Einrichtungen bei der institutionellen Verankerung von Open Access unterstützt. Konkret wurden die Technische Universität, die Hochschule für Technik und Wirtschaft, die Freie Universität Berlin und der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg beraten. Die TU Berlin hat 2017 erstmals eine Open-Access-Policy verabschiedet, der KOBV eine strategische Leitlinie zu Open Access und die FU Berlin eine Open-Access-Strategie. Die Entwicklung einer eigenen Open-Access-Policy war darüber hinaus Teil von Beratungsgesprächen des OABB mit u.a. der Hochschule für Wirtschaft und Recht, der Alice-Salomon-Hochschule und der Beuth-Hochschule.

→ www.open-access-berlin.de/ressourcen

Open-Access-Publikationsinfrastrukturen für Berlin

Zur Prüfung der Möglichkeiten zum Aufbau von Open-Access-Publikationsinfrastrukturen in Berlin wurde im Mai eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Jürgen Christof (Leitung UB-TU) einberufen, in der auch das OABB mitgewirkt hat. Neben der Mitarbeit am Bericht der U-AG hat das OABB maßgeblich zur Erstellung eines Projektantrags in der Open-Access-Förderlinie des BMBF beigetragen.

Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale Anlaufstelle für die öffentliche Darstellung der Open-Access-Aktivitäten in Berlin ist www.open-access-berlin.de. Die Webseite wurde 2017 vom OABB weiter ausgebaut und listet u.a. zentrale Termine und regional relevante Open-Access-Neuigkeiten. Zahlen zum OABB Twitter-Account „OA-Büro Berlin“ @oa_berlin: derzeit 296 Follower, 231 Tweets seit Beginn.

Das OABB hat die Open-Access-Aktivitäten des Landes Berlin auf verschiedenen lokalen und überregionalen Veranstaltungen vorgestellt und repräsentiert. Die wichtigsten überregionalen Tagungen waren dabei die Open-Access-Tage in Dresden und der Bibliothekartag in Frankfurt am Main. Auf der internationalen Tagung Force2017 hat das OABB eine Sektion gestaltet und eine Posterausstellung zu Open-Access-Projekten aus der Region organisiert ([physisch](#) und [online](#)). Lokal war das OABB mit Vorträgen unter anderem auf der Jahrestagung des KOBV präsent und hat Vorträge für den Berliner Arbeitskreis Information, die Berliner EU-Forschungsreferent/innen und im Rahmen einer Lehrveranstaltung an der FH Potsdam gehalten.

→ www.open-access-berlin.de/aktivitaeten

Vernetzung

Das OABB ist ein zentraler Knotenpunkt im Netzwerk der Berliner Open-Access-Aktivitäten. Neben dem regelmäßigem Austausch mit den Berliner Universitäten und Fachhochschulen hat das OABB das Gespräch mit weiteren Einrichtungen aufgenommen, darunter der KOBV und die Servicestelle Digitalisierung, die Senatsverwaltung für Kultur und Europa, die Fachhochschule Potsdam, die TH Wildau und das Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen.

Auf überregionaler Ebene ist das OABB in regelmäßigem Austausch mit den Open-Access-Akteuren anderer Bundesländer und hat unter anderem an der Erstellung eines Posters zu „Open Access auf Länderebene“ mitgewirkt. Auf Einladung des BMBF nahm das OABB im November am ersten „Open-Access-Dialogforum“ zur Umsetzung der Open-Access-Strategie des BMBFs teil.

Fortbildungen

Es konnte ein Fortbildungs- und Informationsbedarf festgestellt werden, woraufhin das OABB zusätzlich zu den bereits geplanten Aktivitäten weitere Veranstaltungen organisiert hat. An drei Terminen hat das OABB einen „Open-Access-Grundlagen-Workshop“ für Multiplikator/innen angeboten, bei dem insgesamt mehr als 50 Teilnehmer/innen mit grundlegenden Aspekten des Themas vertraut gemacht wurden. Der Workshop wurde schwerpunktmäßig von Bibliotheksmitarbeiter/innen besucht. Zur Stärkung von Open Access in den Kunstwissenschaften fand im Juni ein Workshop mit Maria Effinger (Universität Heidelberg) statt, die den Fachinformationsdienst arthistoricum.net vorstellte.

Aktivitäten im Detail

Arbeitsgruppen

- **AG Open-Access-Strategie Berlin:** Vorbereitung und Teilnahme (4 Sitzungen)
- **Arbeitskreis OA-Beauftragte Unis:** Organisation und Moderation (4 Sitzungen)
- **Arbeitskreis OA-Beauftragte FHs:** Organisation und Moderation (3 Sitzungen)
- **U-AG Publikationsplattform:** Teilnahme und Drittmittelantrag (7 Sitzungen)
- **Einmalige Koordinationstreffen:** „Berliner Publikationsfonds“, DFG Ausschreibung "Transformationsverträge", DFG Publikationsfonds

Beratung der Fachhochschulen

- **23.11.2017 Beratungsgespräch HWR** | Kanzlerin S. Westerburg, VP M. Kuhlmei u.a.
- **14.7.2017 Beratungsgespräch ASH** | O. Roth, Open-Access-Beauftragter
- **14.7.2017 Informationsgespräch** | Treffen der Kanzler/innen der Berliner Fachhochschulen
- **11.7.2017 Beratungstreffen HTW** | Kanzler C. Cordes, R. Luftmann
- **10.5.2017 Beratungsgespräch HTW** | H. Schulte, Open-Access-Beauftragter
- **19.4.2017 Beratungsgespräch Beuth-Hochschule** | VP S. v. Klinski, C. Markworth

Durchgeführte Schulungen und Veranstaltungen

- **26.10.2017 Veranstaltung** | Open Access in Berlin/Brandenburg. Session und [Posterausstellung](#) im Rahmen der Force2017-Konferenz zur International Open Access Week 2017.
- **21.9.2017 Fortbildung** | Open-Access-Grundlagen-Workshop des Open-Access-Büros Berlin für Angehörige von Berliner Wissenschafts- und Kultureinrichtungen.
- **24.8.2017 Fortbildung** | Open-Access-Grundlagen-Workshop
- **12.7.2017 Fortbildung** | Open-Access-Grundlagen-Workshop
- **13.6.2017 Informationsveranstaltung** | Open-Access-Publizieren in den Kunstwissenschaften: Maria Effinger (arthistoricum.net)

Beratung und Vernetzung

- **21.11.2017 Austauschtreffen | BMBF Workshop Open Access**
- **2.11.2017 Informationsgespräch |** Servicestelle Digitalisierung digiS
- **19.9.2017 Austauschtreffen |** Prof. Dr. Ellen Euler, FH Potsdam
- **15.9.2017 Vortrag und Informationsgespräch |** Beirat des DZI, Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen
- **6.9.2017 Austauschtreffen |** Leitung Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg KOBV
- **21.6.2017 Teilnahme Gründungstreffen |** "Netzwerk Forschungsdaten Berlin-Brandenburg"
- **8.6.2017 Austauschtreffen |** Leitung Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg KOBV
- **30.5.2017 Austauschtreffen |** Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Vorträge / Poster

- **1.12.2017 Moderation** DiGiS Jubiläumstagung
- **8.11.2017 Vortrag |** "Werkstatt" mit Studierenden, FH Potsdam: „Die Open-Access-Strategie für Berlin“
- **26.10.2017 Vortrag |** Open Access Week / Force2017: "Berlin's Open Access Strategy"
- **12.9.2017 Vortrag |** 11. Open-Access-Tage Dresden: "Prozesse und Werkzeuge zur Umsetzung der Berliner Open-Access-Strategie". Die Dokumentation finden Sie [hier](#).
- **12.9.2017 Poster |** 11. Open-Access-Tage Dresden: <https://zenodo.org/record/886347>
- **10.7.2017 Vortrag |** 15. KOBV-Forum, Jahrestagung des Kooperativen Bibliotheksverbunds Berlin-Brandenburg: "Die Open-Access-Strategie für Berlin". Die Dokumentation finden Sie [hier](#).
- **27.6.2017 Vortrag |** Berliner Arbeitskreis Information: „Die Open-Access-Strategie Berlin: Freien Zugang zur Wissenschaft gestalten". Weitere Informationen finden Sie [hier](#).
- **30.5.2017 Vortrag |** 107. Bibliothekartag Frankfurt am Main: "Open-Access-Strategie Berlin: Entwicklung und Gestaltungsprozesse im ersten Jahr"
- **27.4.2017 Vortrag |** Berliner EU-ForschungsreferentInnen: „Die Open-Access-Strategie für das Land Berlin“